

Großer Saal des Konzerthauses  
Sonntag, den 12. März 1944, 19 Uhr

**CHORKONZERT**  
**DEN GEFALLENEN**

von Hauptmann Dr. **ARMIN CASPAR HOCHSTETTER**

Dichtung von **JOSEF WEINHEBER**

für Soli, gemischten Chor, Orchester und Orgel (Uraufführung)

Dirigent: Generalmusikdirektor **HANS WEISBACH**

Ausführende: **Erika Rokyta** (Sopran), **Adolf Vogel** (Baß),  
**Walter Pach** (Orgel)

**Wiener Staatsopernchor**  
**Stadtorchester Wiener Symphoniker**

Da ihr ginget dahin und euer  
Blut soviel Erde, fremd' und eigene, tränkte —  
so viel Blut:

Ach, wie wart ihr von da an,  
daß ihr es ewig bliebet, erhoben!

Seid ihr  
einst nicht Menschen gewesen wie wir,  
wir, denen Gott mitunter sehr fern ist?

Plötzlich aber,  
verwandelt und heilig,  
um euer Opfer dunkelt groß das Geheimnis,  
jenes des Samens, welchen ein dunklerer Säemann  
millionenfach ausging zu streuen  
über den schweren, leidsschweren Acker des Menschen.

Daß ihr noch in den Müttern  
lebt, ist nichts. Wo sonst denn wäre Gedenken,  
heiliges, als bei den Müttern?

Und auch dies ist zu wenig, daß eure Söhne  
jetzt schon Männer sind, verpflichtet dem Werke,  
das ihr verlassen, Pflug oder Schrift oder Schraubstock,  
sie, mit dem nämlichen Haar und dem nämlichen Schritte  
und dem Blicke, welcher dem euren  
ähnlich ward zum Erschüttern.

Ja, es genügt selbst nicht, daß sie, die entronnenen,  
die mit euch an dem Rande des Grabs  
lebten, am Rand eures Sterbens,  
daß sie in ihrem Blut eure Schrecken tragen,  
reden mit euch im Schlaf, und im Wachen  
euren verschollenen Atem ziehn.

Dies erst genügt — und keine andre  
Tröstung für uns oder euch reicht der gewaltige Engel,  
als daß in der ewigen,  
in der Seele des Volks ihr  
unvergänglich beschlossen seid!